

ZKM-Ausstellungsprogramm 2019

Ab Februar 2019

Dieter Jung. Between and Beyond

Sa, 09.02.2019–So, 02.06.2019

Eröffnung: Fr, 08.02.2018

Licht, Raum und Bewegung stehen im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit des 1941 geborenen Künstlers Dieter Jung, der sich seit Mitte der 1960er-Jahre mit der bildnerischen Wirkweise von Farbe und Licht, Fläche und Raum auseinandersetzt. Um den flüchtigen Moment optischer Phänomene sichtbar zu machen, bedient sich Dieter Jung gleichermaßen analoger wie digitaler Techniken. Malerei, Zeichnung, Druckgrafik und Holografie befinden sich bei ihm in einem ständigen Dialog. Mit der Ausstellung *Dieter Jung. Between and Beyond* würdigt das ZKM das umfangreiche Werk des in Berlin lebenden Künstlers, der seit Gründung eng mit dem ZKM verbunden ist. Neben Hologrammen, holografischen Mobiles und holografischen Lichträumen umfasst die Ausstellung Malereien, Zeichnungen und Graphiken des Künstlers.

Durch die rasante Entwicklung der digitalen Technologien ist heute die Holografie erneut in Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Gegenwärtig arbeiten Forscher an der Entwicklung von holografischen Displays, mit denen sich unsere Art zu arbeiten, zu lernen und zu interagieren grundlegend verändern wird. Gerade die neuesten Entwicklungen aus der Photonik, bei denen einzelne Lichtteilchen zu Informationsträgern werden, revolutionieren die technischen Voraussetzungen der Holografie in einem ungekannten Ausmaß. In absehbarer Zeit könnten Holografien frei im Raum als dreidimensionale Mixed-Reality-Anwendungen projiziert werden und damit die Bindung der holografischen Darstellung an ihre Trägermaterialien kappen. Mit dem Schweben des Bildes im Raum würden so letztendlich die Vorstellungen von Dieter Jung und anderen Pionieren der Holografie eingelöst, an denen diese mit ihren Werken seit den 1960er- und 1970er-Jahren gearbeitet haben.

Ziel der Ausstellung im ZKM ist es, die strukturellen Zusammenhänge und Interdependenzen zwischen den unterschiedlichen Arbeitssträngen von Dieter Jung deutlich zu machen und die Holografien und holografischen Mobiles des Künstlers im engen Austausch mit seinen Gemälden und Zeichnungen zu zeigen. Vor dem Hintergrund der aktuellen technologischen Entwicklungen und des verstärkten Interesses an holografischen Techniken soll damit seine Arbeit in ihrer Bedeutung für die Mediengeschichte neu bewertet werden.

Presseinformation

Januar 2019

ZKM-Ausstellungen 2019

Pressekontakt

Regina Hock
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



HIGHLIGHT-AUSSTELLUNG DAS ZKM WIRD 30

Writing the History of the Future. Die Sammlung des ZKM I

Sa, 23.02.2019–So, 28.03.2021

Eröffnung: Sa, 23.02.2019

Der Eintritt zur Sammlungspräsentation sowie zu Open Codes ist frei.

Das ZKM feiert 2019 sein 30-jähriges Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen. Ein Höhepunkt ist die *Writing the History of the Future*, die Präsentation der umfangreichen Sammlung des ZKM. Die Ausstellung greift die großen Themen auf, die das ZKM im Laufe der 30 Jahre behandelt hat: den künstlerischen und gesellschaftlichen Wandel vor dem Hintergrund der Digitalisierung. Um diese historische Perspektive mit dem aktuellen bildungspolitischen Experiment *Open Codes* zu verbinden, wird die Ausstellung *Open Codes* bis zum 2. Juni 2019 verlängert. Ab 23. Februar wird im ersten Stock, in direkter Nachbarschaft, Teil I von *Writing the History of the Future* eröffnet. So wird es möglich, einen Bogen zwischen dem „Leben in digitalen Welten“ und der Geschichte der elektronischen und digitalen Kunst zu schlagen, zwischen der Ausstellungs- und Sammlungspraxis, die seit 30 Jahren gemeinsame Linien verfolgen.

Teil I von *Writing the History of the Future* gibt Einblick in die Frühgeschichte der Partizipation und der Digitalisierung, die ja nicht nur in der elektronischen Kunst, sondern bereits in der experimentellen Literatur und bildenden Kunst traditioneller Medien angelegt war. Wir zeigen die Entwicklung der Mobilisierung der Kunst – vom bewegten Buchstaben zum bewegten Betrachter – von der Kinetik und Op-Art, über die frühe Computerkunst ab den 1950er-Jahren. Die durch die Sammlungspräsentation hergestellten neuen Bezüge erlauben das Verständnis der größeren Entwicklungslinien und der Entstehung aktuellster Entwicklungen im Feld digitaler Technologien. Aktuelle Ausstellung und Sammlung ergänzen sich in optimaler Weise. Das Publikum kann einen Parcours durch eine Geschichte der Kunst wählen, die noch einmal die Erinnerung an die Zukunft einlöst.

Ab April 2019

Negativer Raum

Sa, 06.04.2019–So, 11.08.2019

Eröffnung: Fr, 05.04.2018

Die Geschichte der westlichen Skulptur ist seit der Antike auf das Engste mit der Idee des Körpers verbunden. Ob geschnitzt, modelliert oder gegossen, Statuen wurden über Jahrhunderte als solide Monolithe entworfen – als feste und in sich geschlossene Körper, als mehr oder minder mächtige

Presseinformation

Januar 2019

ZKM-Ausstellungen 2019

Pressekontakt

Regina Hock
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



und gewichtige Positiva im Raum. Unsere Vorstellungen und Erwartungen davon, was eine moderne oder zeitgenössische Skulptur ist, werden noch immer wesentlich von eben jenem Konzept der Körperskulptur geprägt, das formal auf den drei elementaren Kategorien Masse, Volumen und Schwerkraft gründet. Ob körperbezogen wie bei Auguste Rodin oder abstrahiert wie bei Richard Serra, Skulptur ist immer noch in erster Linie Masse, Volumen und Gravitation.

Die Ausstellung *Negativer Raum* möchte den Blick auf die moderne und zeitgenössische Skulptur ändern und eine andere Geschichte der Skulptur erzählen. Ziel der Ausstellung ist es, die Beziehungen von Skulptur und Raum dezidiert vom Raum aus zu denken. Mehr als 200 Exponate thematisieren das skulpturale Phänomen in Relation zu vielfältigen Raumvorstellungen: Freiräume, Um-, Hohl- und Zwischenräume, Spiegel-, Licht- und Schattenräume, virtuelle Datenräume etc. Die Ausstellung bietet einen umfassenden Überblick zu Kunst der Skulptur, die entgegen der traditionellen Definition der Kontur und Leere verpflichtet ist.

Ab Juni 2019

Three Rooms Projekt

Sa, 29.06.2019–So, 27.10.2019

Gemeinsam mit dem Nam June Paik Center im südkoreanischen Yongin und dem CAC | Chronus Art Center Shanghai fördert das ZKM junge MedienkünstlerInnen. Drei ausgewählte KünstlerInnen, Kim Heecheon, Yang Jian und Verena Friedrich, dürfen in den drei Medienkunstinstitutionen ihre Arbeiten vorstellen. Die erste Station der Gruppenausstellung bildet das Nam June Paik Center Korea. Weitere Stationen folgen am CAC | Chronus Art Center in Shanghai (08.11.2018–20.01.2019) sowie am ZKM | Karlsruhe (29.06.–27.10.2019).

Ab Juli 2019

Writing the History of the Future. Die Sammlung des ZKM Teil II

Mi, 17.07.2019–So, 28.03.2021

Der Eintritt zur Sammlungspräsentation ist frei.

Teil II von *Writing the History of the Future* eröffnet am 19. Juli 2019, um 19:00 Uhr. Die Ausstellung im Erdgeschoss widmet sich der Geschichte und den Utopien der Videokunst, der computerbasierten Künste, der Holografie und der Sound Art.

Presseinformation

Januar 2019

ZKM-Ausstellungen 2019

Pressekontakt

Regina Hock
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Ab September 2019

Peter Weibel

Sa, 21.09.2019–So, 08.03.2020

Der künstlerisch-wissenschaftliche Vorstand des ZKM | Karlsruhe, Peter Weibel, ist neben seiner erfolgreichen Tätigkeit als Kunst- und Medientheoretiker, Ausstellungsmacher und Museumsleiter auch einer der international bedeutendsten Medien- und Konzeptkünstler. Sein außergewöhnliches Werk umfasst Themenfelder wie die Mechanismen der Wahrnehmung und des Denkens, die Eigenwelt der Apparate, die Krise der Repräsentation, des Bildes und des Museums, die Beziehung von Kunst, Politik und Ökonomie und die Bedingungen des Betriebssystems Kunst.

Ausgehend von seiner intensiven Auseinandersetzung mit Sprachtheorie, der Mathematik und der logischen Philosophie entwickelte er ab 1964 eine künstlerische Sprache, die ihn zunächst von der visuellen Poesie und experimentellen Literatur zur Performance und der Dekonstruktion filmischer Darstellung führte. Ab 1966 wendete er in seinen Werken bereits partizipatorische und interaktive Praktiken an, die ab 1969 zu Closed-Circuit-Videoinstallationen und den ersten interaktiven Computerinstallationen in den 1980er-Jahren führten, mit denen er das Verhältnis von Medien und der Konstruktion von Wirklichkeit thematisiert.

Ab Oktober 2019

Michael Bielicky

Sa, 12.10.2019–So, 08.03.2020

Eröffnung: Fr, 17.05.2019

Die ganze Welt ist ein Bauhaus (ifa)

Sa, 26.10.2018–So, 16.02.2020

Das Staatliche Bauhaus wurde 1919 in Weimar gegründet. Zwischen dem Aufbruchgeist der Weimarer Republik und der Dämmerung des Nationalsozialismus' avancierte die Schule in nur 14 Jahren zum Symbol moderner Gestaltung und avantgardistischer Lebensführung. Wie gelang es dem Bauhaus, zum Inbegriff einer sozialen, gestalterischen und didaktischen Radikalerneuerung zu werden? Die Ausstellung *Die ganze Welt ein Bauhaus* widmet sich diesem Thema in zwei Teilen.

Der Titel ist programmatisch. „Die ganze Welt ein Bauhaus“ ist ein Zitat des Bauhausschülers und -lehrers Fritz Kuhr (1928). Es spielt auf die Auflösung der Grenzen zwischen Kunst, Handwerk und Technik, wie sie der Bauhaus-

Presseinformation

Januar 2019

ZKM-Ausstellungen 2019

Pressekontakt

Regina Hock
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Gründer Walter Gropius proklamiert, an. Alles ist Design – und die Schaffung einer modernen Umgebung kreiert auch den modernen Menschen.

Die Schau beleuchtet das Bauhaus in acht Kapiteln, die sich auf die Jahre 1919 bis 1933 konzentrieren: „Das Schwebende“ zeigt nicht nur, wie sich die Bauhäusler motivisch mit der Schwerelosigkeit beschäftigten, sondern wie Glas und Skelettbau die Architektur entmaterialisierten und der Stuhl als Luftsäule zum visionären Entwurfsziel wurde. Das Kapitel „Experiment“ stellt Objekte vor, welche sowohl das Ergebnis einer Material- und Raumforschung waren, die auf Maß, Proportion und Befragung der Materialgrenzen, aber auch auf Vielfältigkeit und Serialität angelegt waren. Das „Gesamtkunstwerk“ nimmt die Synthese aller Künste, aber auch von Kunst und Wissenschaft sowie von Kunst und Gebrauchsgegenstand in den Blick. Unter der Überschrift „Gemeinschaft“ zeigen zentrale historische Objekte die Feste und das Leben am Bauhaus. Dass das Bauhaus nicht nur links-utopisch ausgerichtet war, wird im Kapitel „Der neue Mensch“ deutlich. Hier werden Menschenbilder präsentiert, die sich auch in politisch-radikalen, weltanschaulichen Ausrichtungen bewegten. Während „Kunst, Handwerk, Technik“ die Werkstätten und ihre Produkte präsentiert, zeigt „Radikale Pädagogik“ Aufbau und Lehre am Bauhaus. Transkulturelle Bezüge werden in der Sektion „Begegnungen“ deutlich, die am Bauhaus durch Vorträge, zahlreiche Besucher aus aller Welt, völkerkundliche Bestände in der Bauhaus-Bibliothek in Weimar, aber auch in der Suche nach neuen Formen erkundet wurden.

Im zweiten Teil werden diese Themen aufgenommen und ihre Rezeption in einem globalen Kontext dargestellt. Hier fungierte der Titel als Forschungsauftrag an KuratorInnen und WissenschaftlerInnen. *Die ganze Welt ein Bauhaus?* zeigt Fallstudien aus Mexiko-Stadt, Buenos Aires, Casablanca, Santiago de Chile, Kalkutta, Moskau, Montevideo und den USA. Nicht die Migrationsgeschichte nach der Schließung des Bauhauses 1933 steht hier im Vordergrund, sondern die Aneignung und transkulturellen Bezüge während der 1920er-Jahre. So erforscht diese Abteilung globale Verbindungen innerhalb der Moderne, durch die das Bauhaus an Bedeutung gewann. Dadurch wird deutlich, dass es keine exklusive Unternehmung war, sondern es in vielen Gegenden der Welt Avantgarden gab, die sich als Motoren einer gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Neuentwicklung verstanden und das Bauhaus aus der jeweils eigenen Perspektive betrachteten und in seine Diskurse integrierten.

Im Juni 2018 feierte die Schau ihre Premiere in Buenos Aires und geht anschließend auf Tournee durch Argentinien und Mexiko, ehe sie 2019 am ZKM in Karlsruhe zu sehen ist.

Presseinformation

Januar 2019

ZKM-Ausstellungen 2019

Pressekontakt

Regina Hock
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Laufende Ausstellungen 2018/ 2019

Kunst in Bewegung. 100 Meisterwerke mit und durch Medien

Ein operationaler Kanon

Sa, 14.07.2018–So, 20.01.2019

Kunst in Bewegung. 100 Meisterwerke mit und durch Medien. Ein operationaler Kanon zeigt die Entfaltung medialer Künste anhand bedeutender Pionierarbeiten im Bereich der apparativen Kunst: von der Fotografie über die Kinematografie zur Klangkunst, das Theater der Maschinen und der Projektionen, die radiophone oder televisuelle Kunst, das künstlerische Video, die medial basierten Aktions- und Fluxuskünste bis hin zu den vernetzten und kollaborativ angelegten künstlerischen Praxen der letzten Jahrzehnte.

Digital Imaginaries – Africas in Production

Sa, 17.11.2018–So, 17.03.2019

Die Ausstellung *Africas in Production* ist Teil des Projekts *Digital Imaginaries*, das im Frühjahr 2018 im Senegal startete, in Südafrika fortgesetzt wurde, bevor es nun im ZKM | Karlsruhe zu sehen ist. Im Laufe des Jahres erarbeiteten Institutionen und Projektpartner aus Dakar, Johannesburg und Karlsruhe eine Serie eigenständiger, aber miteinander verknüpfter Programme, die Workshops, Seminare, Vorträge, Gastaufenthalte von KünstlerInnen, Performances und Ausstellungen umfassten. Diese Veranstaltungen brachten KünstlerInnen, ArchitektInnen, ProduzentInnen, HackerInnen und WissenschaftlerInnen zusammen, um gemeinsam zu hinterfragen und neu zu imaginieren, wie globalisierte digitale Technologien die Zukunft Afrikas gestalten und verändern.

Die in dieser Ausstellung versammelten Werke aus Gabun, Kenia, Marokko, Nigeria, dem Senegal, Südafrika, Togo, Sambia und Simbabwe sowie von der afrikanischen Diaspora in Frankreich, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten von Amerika präsentieren keine einheitlichen Narrative. Gemeinsam hinterfragen sie jedoch die dominierenden Vorstellungen des Digitalen und leisten so einen Beitrag zu fassettenreicheren und vielgestaltigeren Konfigurationen der digitalen Welt. Die Veranstaltungen, die im Rahmen von Digital Imaginaries in Dakar und Johannesburg stattfanden, aktivierten sowohl spezifische lokale Geschichten als auch zeitgenössische Praktiken, um zu erkunden, was für eine Zukunft das Digitale für Afrika breithalten und was Afrika zum Digitalen beitragen könnte. Viele der im ZKM gezeigten Werke verfolgen eine ähnliche Strategie: Über die reine Kritik hinausgehend, brechen sie das Digitale mit zeitgenössischen afrikanischen Anliegen, Gegebenheiten, Vorgehensweisen oder Entwicklungen, um dadurch die digitalen Praktiken zu bereichern und neu zu gestalten. Dabei zeigen sie, dass die Vorstellung eines homogenen globalen digitalen Raumes nichts anderes ist als ein weiteres Beispiel marktorientierter Denk-

Presseinformation

Januar 2019

ZKM-Ausstellungen 2019

Pressekontakt

Regina Hock
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



muster und Interessen, die vorgeben, allgemeingültig zu sein. Indem sich diese Werke mit den afrikanischen Besonderheiten auseinandersetzen, erweitern sie den Horizont, der absteckt, welche zukünftigen digitalen Perspektiven vorstellbar sind – in Afrika, in Europa und auf der ganzen Welt.

Open Codes. Die Welt als Datenfeld

Sa, 20.10.2017–So, 02.06.2019

Lag der Fokus der ersten Phase *Open Codes. Leben in digitalen Welten* auf vielfältigen Beispielen der Codierung, vom Morsecode bis zum genetischen Code, untersucht die zweite Phase *Open Codes. Die Welt als Datenfeld* schwerpunktmäßig eine Welt, die zunehmend von Daten bestimmt ist.

Wir leben in einer Welt, die von Daten erzeugt, gesteuert und kontrolliert wird. Eine Vielzahl elektronischer Schnittstellen wie Smartphone, Computer, Fernsehen und Radio umgibt unser alltägliches Leben. Datenfelder sind unabdingbar und omnipräsent. Leben in digitalen Welten bedeutet immer mehr ein Leben in einem programmierten, intelligenten Ambiente, in einer sogenannten „scripted reality“. Das Script wird zum Teil von Sensoren vorgegeben, die Auskunft geben über den Zustand der Wirklichkeit, die uns umgibt. Die Daten der Sensoren werden von Algorithmen verarbeitet, die uns durch die Welt wie durch ein Datenfeld steuern. Denn immer mehr besteht unsere Lebenswelt heute aus einer künstlichen, von Menschen gemachten Datenwelt.

Die Großinstallation *Die Welt als Datenfeld*, die die die BesucherInnen im Lichthof 8 des ZKM erwartet, greift diese Thematik auf. Eine „Datenwolke“ aus rund 40 Bildschirmen zeigt jene zahlreichen elektronischen Schnittstellen wie Smartphone, Computer, TV und jene digitalen Datenbildschirme, die uns im Alltag begleiten: am Flughafen oder Bahnhof, an der Börse und in der Bank, im Büro und in der Wohnung, im Krankenhaus oder in der Arztpraxis.

Permanent

zkm_gameplay. the next level die game-plattform im zkm

Die legendäre Spieleplattform des ZKM *ZKM_Gameplay* startet mit *zkm_gameplay. the next level* eine Neuauflage. Alle GamerInnen, aber auch BesucherInnen, die bislang kaum Erfahrung mit Computerspielen haben, sind zum informativen, kritischen und kreativen Austausch – und natürlich zum Spielen – in die Ausstellung eingeladen.

Presseinformation

Januar 2019

ZKM-Ausstellungen 2019

Pressekontakt

Regina Hock
Pressereferentin
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM

